

fokussiert



Ronald Stoyan, Chefredakteur



Titelbild: **Die dichte Atmosphäre der Venus**, für die Sonde Mariner 10 im Februar 1974 noch undurchdringlich, gibt immer neue Geheimnisse preis. Nicht nur die ESA-Sonde »Venus Express« gewinnt neue Erkenntnisse über den Nachbarplaneten, auch Amateurastronomen haben die Venus als Beobachtungsobjekt neu entdeckt. NASA, Matthias Malmer

Liebe Leserinnen und Leser,

Venus steht immer noch im Schatten von Mars, obwohl sie unserer Erde in vielem ähnlicher ist als der rote Wüstenplanet. Während ein Millionenpublikum fasziniert verfolgte, wie Roboter auf der Marsoberfläche hin- und herfuhr, war es um unsere Schwester ruhig geworden. Doch nun beginnt sich die Aufmerksamkeit zu verlagern: Die europäische Sonde »Venus Express« gibt der Forschung neue Erkenntnisse über unseren Nachbarplaneten (Seite 14), und auch Amateurastronomen entdecken Venus neu (Seite 38). Dank moderner Kamera- und Filtertechnik ist heute sogar mit kleinen Teleskopen möglich, was vor wenigen Jahren noch undenkbar erschien: Die Venuswolken zu durchbrechen und die Oberfläche des Planeten zu dokumentieren (Seite 42).

Die nächste Sonnenfinsternis kommt bestimmt. Noch ist die letzte totale Sonnenfinsternis kaum verarbeitet, machen sich Finsternisjäger wieder auf den Weg, um am 1. August 2008 den Augenblick zu erleben, wenn es mittags dunkel wird. Statt der Türkei und Libyen sind diesmal der sibirische Altai oder die mongolische Steppe das Ziel, denn hier ist auf dem die halbe Nordhemisphäre der Erde umspannenden Finsternispfad am ehesten mit klarem Himmel zu rechnen. Auch im deutschen Sprachraum wird das Ereignis zu sehen sein, allerdings streift der Mond nur knapp die Sonnenscheibe – eine Finsternis im Wortsinn ist also nicht zu erwarten (Seite 34).

Sternwarten haben für uns Sternfreunde eine magische Anziehungskraft. Dabei faszinieren uns sowohl die technischen Meisterwerke der Vergangenheit als auch die Techniktempel der heutigen Zeit. Stefan Binnewies, Wolfgang Steinicke und Jens Moser haben diese Faszination in Bild und Text eingefangen und zu einem beeindruckenden Bildband zusammengestellt. »Sternwarten – 95 astronomische Observatorien in aller Welt« ist soeben im Oculum-Verlag erschienen. Ich möchte Ihnen dieses einzigartige Werk für Ihre astronomischen Mußbestunden an verregneten Sommerabenden wärmstens ans Herz legen.

Ihr

Ronald Stoyan